

BASTEI

Band 7

70

Pfennig

Sonderpreis

Berlin DM —,60

Schweiz sfrs —,80

Belgien bfrs 10,—

Luxemburg ltrs 10,—

Osterreich S 4,50

Italien Lire 140

Niederld. hfl —,70

Jetzt alle 14 Tage

BESSY



Auf der Spur des Weißen Biber

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy



Liebe Bessy-Freunde

Die Sache mit den Zaubertricks im Bessy-Heft 3 hat Euch offensichtlich Spaß gemacht, denn in vielen Leserbriefen stand „... weiter so!“. Darum heute schneller ein verblüffender Rechentrick: Man bittet einen Zuschauer, alle Ziffern von 1 bis 9, die 8 ausgenommen, hintereinander auf ein Blatt Papier zu schreiben. Das ergibt:

12345679

Wenn dies geschehen ist, bitten wir ihn, uns irgend eine Ziffer unter 10 zu nennen. Die Antwort ist zum Beispiel 6. Der Magier und Rechenmeister stellt nun eine Frage, die bestimmt keiner der Zuschauer beantworten kann. Nämlich: „Mit welcher Zahl muß man die aufgeschriebene Zahl 12345679 multiplizieren, um eine Zahl zu erhalten, die nur aus Sechs besteht?“

Und? Die Antwort? Einfach! Ihr müßt nur die gewählte Ziffer (6) mit 9 multiplizieren. Dieses Ergebnis ist die gefragte Zahl. Die Rechnung sieht dann also folgermaßen aus:

$$\begin{array}{r} 6 \times 9 = 54 \\ 12345679 \times 54 \\ \hline 49382716 \\ 61728395 \\ \hline 666666666 \end{array}$$

Zugegeben: Es ist 'ne Menge Rechnerei. Aber das macht viel Spaß, denn wenn der Zuschauer sich verrechnet, könnt Ihr ruhigen Mutes sagen: „Du hast dich verhaut. Versuch's nochmal!“

Übrigens: Wer sich für das richtige Zaubern interessiert, der soll sich mal das Buch von Michael Seldow „Die Kunst, Frauen zu zer sägen“ schenken lassen. Seldow erzählt die Geschichten der größten Magiere und verrät 50 gute Tricks. Das Buch erschien im Gustav Lübbe Verlag und jeder Buchhändler kann es Euch besorgen.

**Soviel für heute.
Auf Wiederlesen
in 14 Tagen!**

Euer
'Aolgen

Herausgeber und Verleger:

Bastei-Verlag

Gustav H. Lübbe, 507 Bergisch Gladbach 3, Postf. 20
Verantwortlich für den Inhalt: H. Haaser · Copyright
Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main · Erscheint
monatlich · Printed in the Netherlands / Druck: Ver-
einigte Offset-Bedr üfen NV, Hardenberg · Alleinvertrieb
für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Bri-
gittagasse 15, Tel. 23 51 52
Anzeigen: Bastei-Anzeigen-
verwaltung, 3 Hannover, Alte
Döhrener Str. 23, Tel. 88 78 07
Zur Zeit ist der Nachtrag
Nr. 1 vom 15. Januar 1965
zur Preisliste Nr. 9 gültig.

BESSY
ist überall im
Zeitungshandel
erhältlich

Ein neuer Karl-May-Film ist in der Mache: Der Ölprinz. Natürlich heißt Winnetou wieder Pierre Brice und Old Surehand ist niemand anders als Stewart Granger. Gedreht wird in Jugoslawien, und ich wundere mich immer wieder, wie die Filmleute daraus ein blitzsauberes Amerika machen.

Bei den Dreharbeiten gibt es diesmal wenig zu lachen: Die berühmte, immerwährende, wärmende, südliche Sonne streikt! Stattdessen regnet es fast ununterbrochen, und das Thermometer will nicht klettern. Leider müssen die Hauptdarsteller mindestens einmal pro Tag eine Szene in einem eiskalten Fluß drehen – da kann man sich nur schützen und mit Pierre Brice stöhnen: So muß sich Gefrierfleisch fühlen. Hoffentlich holt er sich keinen Schnupfen. Sonst tönt von der Leinwand „Hatschi“ statt „Howgh!“.

Foto: rp/Constantin-Film



Wieder mal was Neues vom Musikmarkt: Eddie und die Atemlosen wollen den Beatles, Rolling Stones, Bachelors usw., usw. die Schau stehlen. Hoffentlich haben sie dabei mehr Erfolg als dieses Foto vermuten läßt. Es sieht so aus, als hätten sie schon das ganze Fußballstadion leergesungen ...

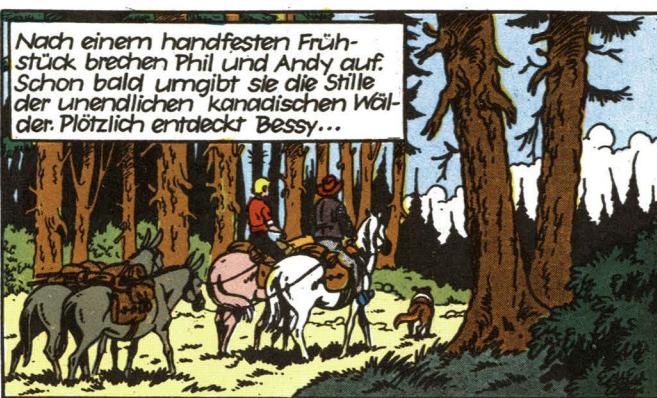


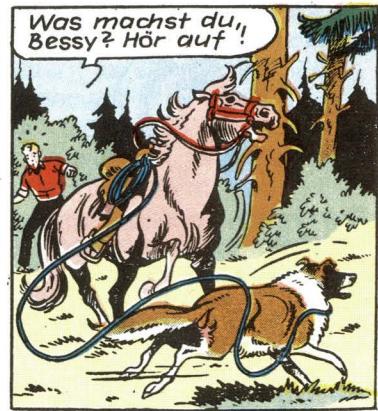
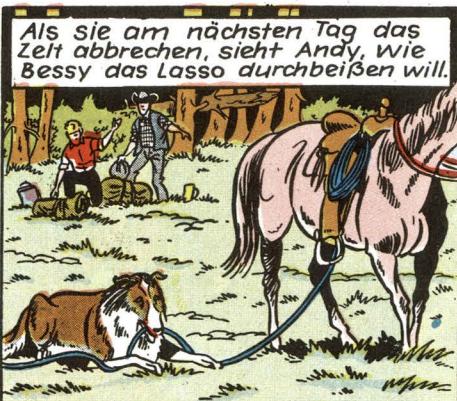
Foto: Polydor/Winkler

Auf der Spur des Weißen Biber



Phil Preston hatte sich schon vor längerer Zeit mit einem netten Brief bei Andys Vater zu einem Besuch angemeldet. Er wollte - zusammen mit dem erfahrenen Andy - für einen Zoo eine Biberfamilie fangen. So wenigstens hatte er geschrieben.





Neu und prima!



JUNGE LESER **Taschenbücher**

gibt es bald beim
BESSY-Händler

Band 1
Emil Fischer
Der weiße Indianer

Band 2
Hanns Maria Lux
Der Bund der 'Haifische'

Für's Taschengeld
ein Taschenbuch!
Aus dem Bastei-Verlag
beim BESSY-Händler!

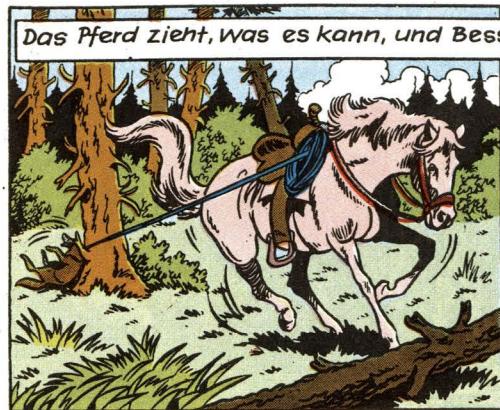
Sage
und
schreibe

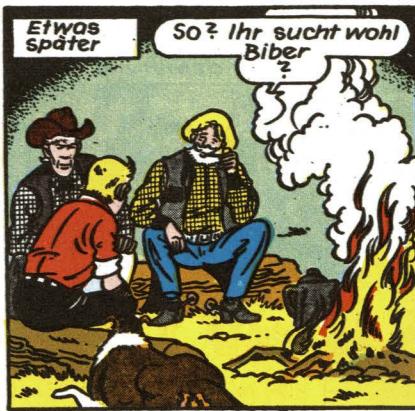


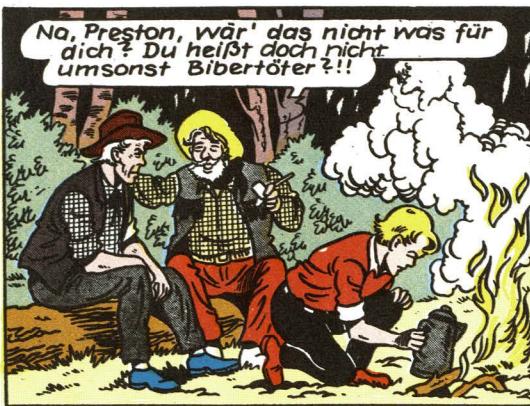
MAX probierte viele Minen,
wählte lange unter ihnen,
kam zum Schluß: ob voll, ob fein,
Marke Schneider muß es sein.

Schneider

Denn nur ein Schneider-Schreibgerät,
auf dem der Name **Schneider** steht,
ist echte Schneider-Qualität.







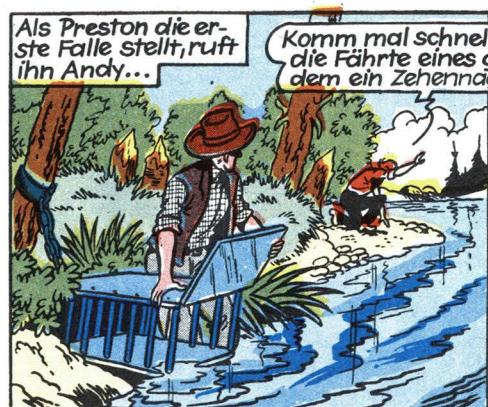
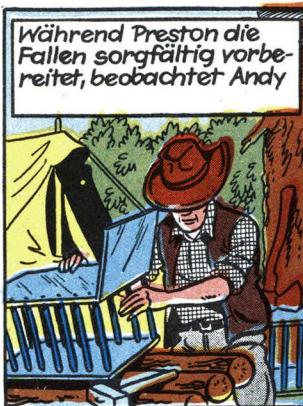






Preston erzählt, daß er Geld hatte leihen müssen. Die Schuld war ihm über den Kopf gewachsen. Er wollte mit dem hohen Preis, den Biberfelle einbringen, seine Schulden bezahlen.







Rongo, der Biber, dem ein Nagel fehlt, ist wirklich sehr groß. Er misst 70 cm und wiegt 70 Pfund. Seine beiden starken Vorderzähne sind scharf wie Meißel. Drei Wochen nach seiner Geburt lernte er schwimmen...



Nach zwei Jahren schwamm er fort, um sein eigenes Leben zu führen.



An der Stelle, wo jetzt Andy und Preston lagen, begegnete er Ronga, einem Biberweibchen. Es war von einem Offer angefallen. Doch zu zweit konnten sie den Otter vertreiben. Das Pärchen blieb beisammen.



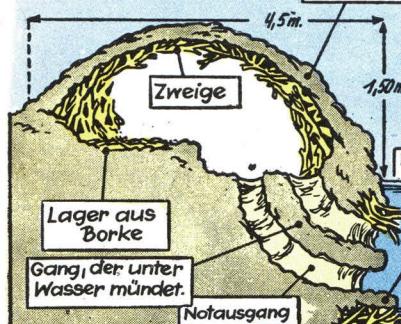
Rongo nähert sich als erster dem verlockenden Köder.





Es wurde eine große, gemütliche Wohnung.

Frischluftzufuhr



Danach hatten sie Bäume durchgezogen, gefällt und daraus einen Damm gebaut.



Plötzlich erschrickt Rongo. Er hört Schritte sich vorsichtig nähern.



In der Nacht wird Andy zweimal durch Bessys wütendes Bellen geweckt.



Ich weiß nicht, warum Bessy anschlägt. Ich kann nichts finden.



Am Morgen gehen Preston und Andy am Ufer entlang, um ihre Fallen nachzusehen.



Leer! Sie ist noch offen.

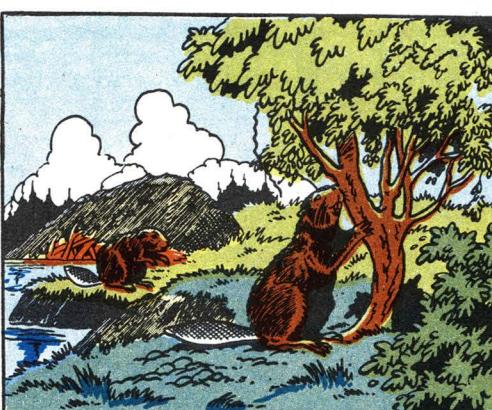


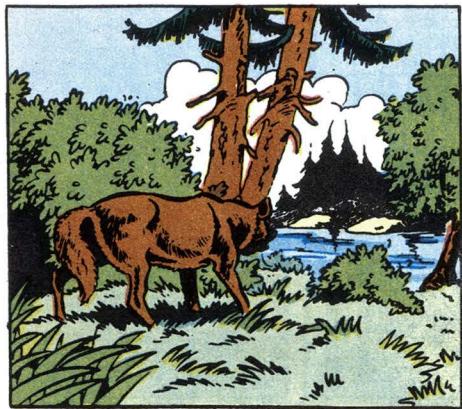
Da, Phil, die Falle hier ist zu! Komm!



Zu ihrem größten Staunen sitzt kein Biber in der Falle, obwohl sie zu ist.







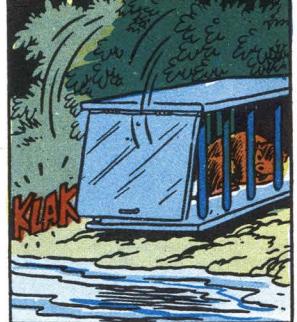
Nachts behalten Andy und Preston ständig die Falle im Auge, die sie am anderen Ufer aufgestellt haben.



Gegen Mitternacht nähert sich ein junger Biber der Falle.



Er ist gefangen!



Jetzt heißt es abwarten, was nun geschieht.



Bessy ist im Lager zurückgeblieben und schlaf't ruhig.



Leises Rascheln weckt den Hund.



Gleich darauf hören Andy und Phil Bessy laut bellen.



Sie verlassen ihren Posten und laufen zum Lager.



Es wird immer verrückter! Bessy ist im Zelt eingeschlossen.



Wieder die Fährte des Bibers, dem ein Zehennagel fehlt!

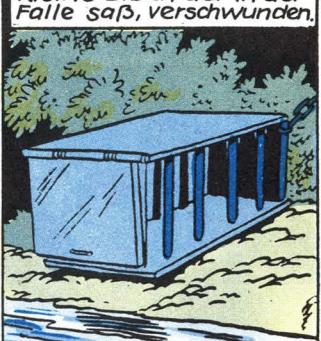
Andy! Unsere Pferde!



Auf rätselhafte Weise wurden die Pferde befreit. Es kostet allerhand Mühe, sie einzufangen.



Mittlerweile ist der kleine Biber, der in der Falle saß, verschwunden.



Andy: Schade, daß es in den endlosen Prärien Amerikas keine Zeitungskioske gibt*.

Bessy: Wau?

Andy: Sonst würden wir uns jetzt das neue FELIX-Ferien-sonderheft kaufen.

Bessy: Wau-wau???

Andy: Damit wir was zum Lachen hätten!

Bessy: Wau-wau-wau!!!

Bastei

Felix

Preis 1,50

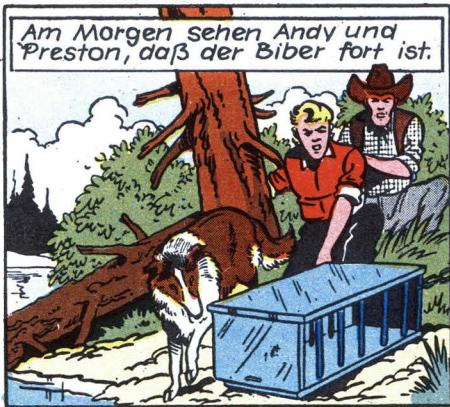
Dänemark Dkr. 21
Luxemburg Irls. 21
Niederlande flr. 1,50
Österreich S 10
Italien Lira 300
Schweiz Fr. 1,70

Ferien-Sonderheft 64 Seiten

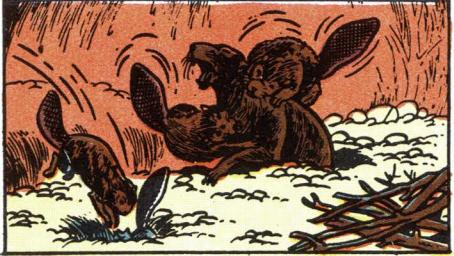
Auf 64 Seiten 5 frohe Abenteuer mit Inky-Dinky, Bob und Bello und Felix · 2 Seiten Ferienspiele · Die große Urlaubsgeschichte · Lesetips · Witze

* Wir haben es da viel besser: In Deutschland gibt es das FELIX-Feriensonderheft jetzt bei allen Zeitschriftenhändlern, Bahnhofsbuchhandlungen und Kiosken. Aber auch Andy kann geholfen werden: Wir schicken ihm ein Exemplar (kostenlos!).





Sobald der Otter in den Bau kommt, flüchten die beiden jungen Biber durch den Notausgang, während ihre Eltern dem Eindringling zu Leibe gehen. Es wird ein harter Kampf.



Nach einiger Zeit gibt der Otter auf und macht sich schnell davon. Er hofft, die beiden Jungen doch noch zu erwischen.



Die schwimmen so schnell Sie können, um ihrem Feind zu entgehen. Sie verbergen sich in einem Loch.



Aber der Otter ist dicht hinter ihnen her und hat bald auch ihr Versteck erreicht.



Andy hat alles mitangesehen und läuft ans Ufer, um den armen Biberchen aus der Patsche zu helfen.



Liebe Zeit! Das ist ja allerhand!



Jemand anders hat den Otter getötet.



Andy holt den toten Otter mit einer Astgabel aus dem Wasser.



Er ist von einem spitzen Stock durchbohrt, der unter Wasser in den Deich gesteckt war.



Mittlerweile kneift Bessy aus. Sie begibt sich ein Stück weiter zu einem anderen Biberbau.



Herkommen, Bessy! Du hast bei den Bibern nichts zu suchen! Läßt die Tiere in Ruhe! Los, komm mit!



Ganz in Gedanken geht Andy wieder ins Lager und merkt nicht, daß Bessy zurückbleibt.



Bessy legt sich vor dem Biberbau nieder und röhrt sich nicht. Es muß etwas geben, was sie sehr interessiert. Wenn sie es nur ihrem Herrn erzählen könnte!



In Rongos Haus:

Ich bin froh, daß euch der Otter nicht erwischt hat!



Glücklicherweise ist er tot und kann euch nichts mehr an- tun!



Die beiden Jungtiere schwimmen zu einem anderen Biberbau, wo Bessy noch immer auf der Lauer liegt. Der Hund will den kleinen Tieren...



... kein Leid zufügen. Um sie nicht zu erschrecken, zieht sie sich ins Gebüsch zurück. Aber ein anderes Tier, das sicher Böses plant, schleicht sich geräuschlos heran.



Es ist ein Luchs. Er nähert sich dem Biberbau, wo die Jungbiber gerade angekommen sind.



Bessy begreift, daß die kleinen Biber in großer Gefahr sind, und obwohl sie weiß



... daß der Luchs ein starker Gegner ist, greift sie ihn mutig an.



Hund und Luchs kämpfen verbissen miteinander.

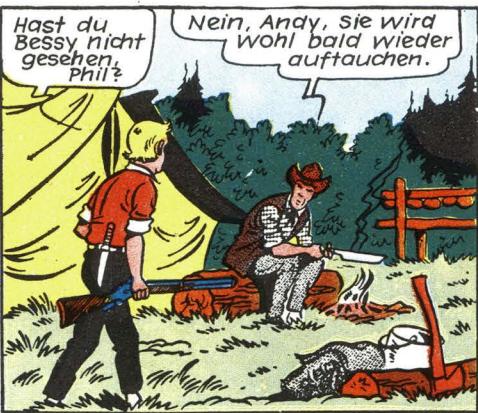


Andy ist wieder im Lager und ruft Bessy.



Bessy hat zwar den Luchs getötet, ist jedoch selbst schwer verletzt. Sie hat keine Kraft mehr, ins Lager zurückzukehren.

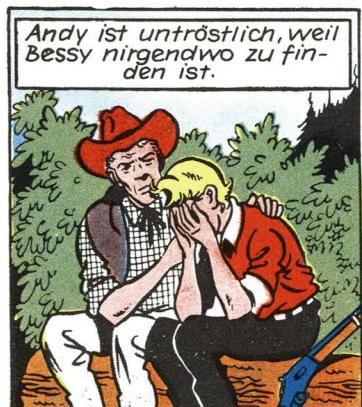




...Bibers,
der sich um
alles zu küm-
mern scheint,
was hier ge-
schieht.



Unmöglich, Andy!
Die Bauten haben
nur Eingänge un-
ter Wasser und die
sind zu eng, um einen
Hund durchzulassen.













Die Indianerin stürzt mit dem Kopf gegen einen dicken Ast und verliert das Bewußtsein.



Bessy springt sofort ins Wasser, um sie zu retten.



Bessy müht sich ab, das Mädchen über Wasser zu halten. Es wird aber von der Strömung mitgerissen.



Andy, ich muß das Mädchen retten!



Phil ist ein guter Schwimmer. Es gelingt ihm, die Bewußtlose zu retten.



Hier kann sie nicht bleiben, denn der Wald brennt noch. Was fangen wir mit ihr an?



Wir müssen mit ihr zu der Stelle, die sie selber trockengelegt hat, um die jungen Biber zu retten.



Dort, wo das Wasser abgelaufen ist, legen sie die junge Indianerin nieder. Sie ist noch immer ohne Bewußtsein.



Sie muß besondere Macht über die Biber haben. Sieh doch: Alle kommen hierher!



Und wirklich, ohne sich um die beiden Männer und den Hund zu kümmern, kommt das ganz Bibervolk das Mädchen besuchen.



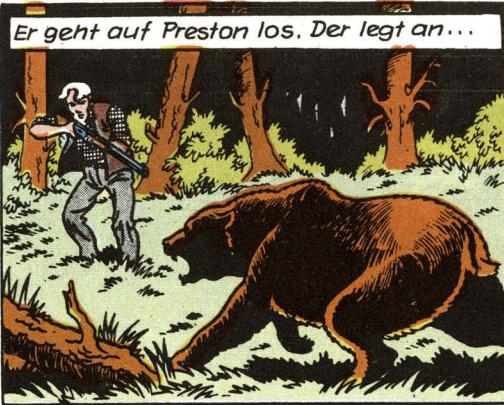
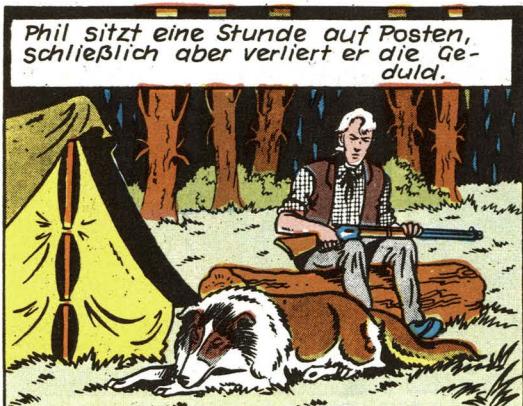
Ich bin brennend neugierig, wie sich dieses Rätsel löst.



In diesem Augenblick öffnet das Mädchen die Augen.



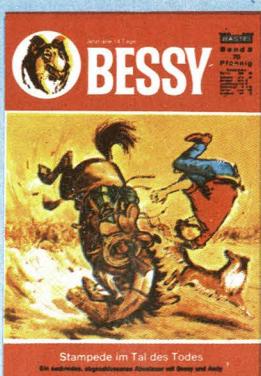






„Stampede im Tal des Todes“ heißt das neue, packende Bessy-Abenteuer. Schon in 14 Tagen bekommst Du das nächste Heft bei Deinem Zeitschriftenhändler.

Und nicht vergessen: Jede Woche neu – Spaß muß sein mit Felix, dem lustigsten Kater der Welt, und seinen fröhlichen Freunden!



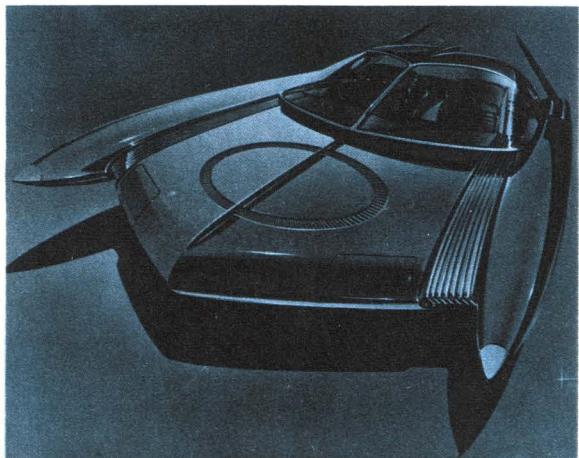
FORD

Anno Domini
2000

Sieht so das Auto der Zukunft aus? Im Studio der Ford Motor Companie haben die Zeichner und Ingenieure diese beiden Modelle entworfen. Mit Düsenantrieb sollen sie einmal über die Straßen flitzen, ihr Motor soll kaum zu hören sein, innen sind sie so bequem wie ein Doppelbett und außen so groß wie sechs VW's. Sie haben klangvolle Namen und sind trotz allem – Abfallprodukte.

Abfallprodukte ehrlicher Entwicklungsarbeit an jenem Auto, in dem wir wirklich einmal – in zwanzig Jahren – sitzen werden. Die Fachleute sind sich einig, daß es ganz anders aussehen wird, als die Monster auf unseren Bildern. Täglich werden z.B. 5000 VW-Käfer gebaut. In aller Welt rollen jährlich Millionen neuer Wagen vom Fließband. Heute schon sind die Straßen in allen modernen Ländern verstopft. Wohin also mit den Riesenschlitten? Das Auto der Zukunft wird außen klein, aber innen geräumig sein. Es wird noch besser beschleunigen, weniger und billigeren Kraftstoff verbrauchen, die Automatik wird die herkömmliche Schaltung ablösen, die Räder wird man einzeln führen und federn. Man wird noch bessere Bremsen entwickeln und noch bessere Reifen. Kurz und gut: Das Auto der Zukunft wird sicherer, bequemer und – vielleicht – billiger werden. Auf keinen Fall aber werden chromglänzende Stromlinienzigarren mittels Radarstrahlen und vollautomatischer Lenkung über die Straßen zischen. Weil wir niemals solche Straßen haben werden. Das sind Spielereien der Ingenieure und haben nur einen Sinn: alle Möglichkeiten modernen Automobilbaus auszuprobieren, um auf immer neuen Wegen das Auto von heute zu verbessern, damit daraus das Auto von morgen wird.

Und der Motor? Der Sportmotor von heute wird der Serienmotor von morgen sein. Die Gasturbine und der Kreiselkolbenmotor (wie Professor Wankel ihn entwickelt hat) werden dem Kolbenmotor zweifel-



Aus der Traumwerkstatt von Ford kommt dieser Wagen von übermorgen, SILURO, der durch ein Turbinenaggregat angetrieben werden soll. Luft-einlaßschlitze sind kreisförmig auf der Motorhaube angeordnet. Zwischen der Karosserie und den torpedoaartigen Seitenteilen befinden sich Kühlrippen.

los Konkurrenz machen – verdrängen werden sie ihn aber in den nächsten 20 Jahren noch nicht. Auch hier muß man vor allen Zukunftträumen die Wirklichkeit sehen: Es würde viele Millionen Mark kosten, wenn alle Motorenwerke plötzlich ihre jetzigen Fertigungsmaschinen weg würfen, um neue zum Bau der Düsenmotoren zu kaufen. Diese Millionen aber müßten dann die Autokäufer bezahlen. Das heißt: die Autos würden teurer statt billiger. Und das wäre sozusagen ein Autozukunftsalptraum. Im nächsten Heft:

Auto Union 1000 Sp – preisgekrönt

LAFORZA heißt dieses Modell. Der zentral gelegene Auspuff weist darauf hin, daß dem Konstrukteur ein Turbinenantrieb vorschwebt. Die Heckleuchten sind stilistisch ähnlich wie die Auspufföffnung gelöst.

